

Übergängen vertreten. Da die Landschaft vorzugsweise durch die Gebirgsformation bestimmt wird, so ist es nicht ohne Interesse, das geographische Gebilde unter diesem Gesichtspunkt in ein übersichtliches Bild zusammenzufassen.

2. Wir beginnen mit dem Schwarzwald. Ein weitgedehuter, dunkler Nadelwald, in den sich der Mensch zu seiner Ansiedlung und zum Betrieb der Landwirtschaft da und dort Lücken gebrochen hat, überzieht die rot-sandigen Flächen dieses Gebirgszugs. Es lagert im allgemeinen ein tiefer Ernst auf den Schwarzwaldhöhen; riesige Tannen entwachsen dem mit Moosen, Farnkräutern, Heidel- und Preiselbeeren dicht bedeckten, immer beschatteten Waldboden, dessen farbenarme Flora nur durch einige schön blühende Pflanzen (Fingerhut, Fesensprieme, Weidenröschen u. s. w.), jedoch nur an lichteren Waldstellen, unterbrochen wird. Übrigens hat der württembergische Schwarzwald nicht durchgängig den gleichen Charakter. Der östliche Teil bildet eine weite, allmählich gegen Osten und zugleich gegen Norden sich abdachende Hochebene, in welche tiefe, enge Täler einbrechen, deren Steilgehänge mit losen Felstrümmern wild verworren überlagert sind. Diese wilden, durch Seitentälchen und Schluchten vielfältig unterbrochenen Waldbahänge reichen entweder bis zur Talsohle, oder sie werden am Fuß derselben mühevoll für die Landwirtschaft benützt. Die im allgemeinen schmalen, wiesenreichen Talebenen ziehen sich wie lichtgrüne Bänder durch den Schwarzwald und rufen einen freundlichen Gegensatz mit dem düstern Charakter des dunkeln Tannenwaldes hervor. Klare, forellenreiche Flüsse und Bäche, denen von beiden Seiten wild tosende, kleinere Bäche zueilen, fließen raschen Laufs durch die freundlichen Talebenen und bieten den Gewerben bereitwillig ihre Kräfte, was in der Landschaft des Schwarzwaldes einen hervorragenden Zug bildet; denn allenthalben trifft man die verschiedensten Wasserwerke, und auch in den abgelegensten Tälchen, wo man menschliche Wohnungen nicht mehr vermuten sollte, arbeitet noch eine Sägmühle und bringt einiges Leben in den abgesehenen Wald, aus dem öfters nur noch die von den Weilern aufsteigenden Rauchsäulen den Menschen verraten. Überdies lagern sich zerstreut einzelne Holzmacher- und Föhnerwohnungen malerisch in der Talebene oder an den untersten Gehängen derselben. Wenn sich die Täler allmählich von dem Herzen des Gebirgs entfernen, werden die Talsohlen breiter; die Gewässer erstarren und freundliche Dörfer und Städte treten an die Stelle der Einzelwohnungen. Die Physiognomie des Schwarzwalds wird milder und entfaltet mancherlei landschaftliche Reize z. B. bei Nagold, Calw, Hir'au mit seinen großartigen Klosterruinen, bei Liebenzell mit der stattlichen Burgruine hoch oben, bei Neuenbürg, bei Wildbad mit seinen schönen Badgebäuden, bei Teinach, zu dem die ehrwürdige Ruine und das bescheidene Städtchen Zavelstein freundlich heruntersehen.